

Entwicklungsschritte und Bürgerbeteiligung der Ortsumfahrung Inning

vor 1970

Eine mögliche Westumfahrung war bereits seit den 60er Jahren im Inninger Flächennutzungsplan eingetragen.

1999

Mit dem Verkehrsgutachten von Prof. Kurzak wurde im Jahre 1999 nachgewiesen, dass eine Umfahrung notwendig und wirksam ist (68% Entlastung).

2001

Einstufung der OU Inning in die Dringlichkeitsstufe 1 des 6. Ausbauplanes für Staatsstraßen.

Oktober 2003

Informationsveranstaltung der Lokalen Agenda 21:

Wie kann Inning verkehrsberuhigt werden?

2004

Auftrag des Gemeinderates an IfU-Plan München:

Regionale Empfindlichkeitsanalyse (REA) im Osten und Westen

Im Jahre 2004 gab der Inninger Gemeinderat beim Institut für Umweltplanung, Landschaftsentwicklung und Naturschutz (ifuplan) eine umfassende und großräumige Voruntersuchung (REA = Regionale Empfindlichkeitsanalyse) in Auftrag, um auch die Möglichkeiten einer Umfahrung im Osten zu prüfen. Die ökologische Bewertung und die Kosten/Nutzen Analyse der untersuchten 6 Varianten zeigte allerdings, dass die Westumfahrung die einzig mögliche Trasse ist.

Februar 2005

Bürgerversammlung mit öffentlicher Präsentation der REA Ergebnisse (Herr Marzelli von IfU-Plan, Herr Scheckinger vom Straßenbauamt München)

Juni 2005

Entscheidung des Gemeinderates für die Westumfahrung

2005-2007

Vorplanungsarbeiten durch das Straßenbauamt

Mai 2008

Öffentliche Vorstellung der Vorplanung in der Gemeinde

2008-2009

Überarbeitung der Vorplanung in 3 Abschnitten durch offene Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen

September 2008, November 2008, Februar 2009

Öffentliche Erläuterungen der Teilergebnisse in 3 Sitzungen im Haus der Vereine

Februar 2009

Übergabe der Vorschläge an das Straßenbauamt Weilheim

26. April 2010

Öffentliche Vorstellung der überarbeiteten Pläne im Haus der Vereine Herr Grafwallner und Frau Kürmeier, Bauamt Weilheim

11. Mai 2010

Mehrheitliche Entscheidung des GR für die Erarbeitung eines Vorentwurfs durch das Bauamt Weilheim

1. Januar 2011

Wegen begrenzter Finanzen wurde die Baumaßnahme im 7. Ausbauplan für Staatsstraßen auf die Stufe 2 gesetzt und der Gemeinde empfohlen den Bau mit Fördermitteln des Freistaates (70-85%) in kommunaler Sonderbaulast selbst durchzuführen.

Juli 2012

Der Gemeinderat hat folgerichtig im Juli 2012 den Bau der Entlastungsstraße als zweite Ortsstraße westlich des Ortszentrums in dieser Form mehrheitlich beschlossen und die Planungen eingeleitet.